

Uni 4.0: Wie reagiert die unibz?

Prof. Johann Gamper
Freie Universität Bozen



- 1997: Gründung
- 5 Fakultäten und 3 Kompetenzzentren
- 130 fest angestellte Professoren und Forscher
 - 30% weiblich, 70% männlich
 - 30% mit internationaler Herkunft
- 480 Lehrbeauftragte
- 250 nicht-akademisches Personal
- 4100+ Studenten
 - 15% ausländische Studenten
- Studienprogramme
 - 15 BSc Programme
 - 15 MSc Programme
 - 6 PhD Programme



• Entwicklung der Arbeit



- Arbeit 4.0 ist eng verbunden mit **Digitalisierung**
 - Veränderungsprozess der Arbeitswelt im **digitalen** Zeitalter
 - Wie ändert sich die Arbeit mit **Industrie 4.0**?
 - Neue Herausforderungen und Möglichkeiten der **Digitalisierung**
 - etc.

- Vom “analogen” zum digitalen Arbeitsplatz
- Zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten
- Agile Organisationen und Führungsstile
 - Feste Organisationsformen und hierarchischer Führungsstil nicht zeitgemäß
 - Räumlich verteilte Mitarbeiter arbeiten in wechselnden Teams an verschiedenen Projekten gleichzeitig und organisieren sich selbst
 - Arbeit 24 h x 7 am selben Produkt
- Kontinuierliche Weiterbildung ist unumgänglich
 - Wie kann ich Mitarbeiter dafür gewinnen?
- Zunehmende Vernetzung von Mensch und Maschine über das Internet
 - Roboter, selbst-fahrende Autos, etc.
 - Neue Sicherheits- und ethische Aspekte
- Gewinn ist von Arbeit und Arbeitsaufwand entkoppelt
 - Viele Mitarbeiter bedeutet nicht viel Gewinn

- Akademisches Personal war immer schon nach Arbeit 4.0 beschäftigt
 - Keine grossen Änderungen in der Organisation der Arbeit
- Befristete Verträge bis zu 12 Jahre (PhD, AR, RTD)
- Unbefristete Verträge für Professoren
- Intrinsische Motivation
- Vergleich mit Peers, ziel- und international orientiert
- Kontinuierliche Evaluierung der Ziele
 - Evaluierung der Forschungsleistung durch das Ministerium
 - Evaluierung der Lehre durch die Studenten
- Vorgesetzter Professor ist Mentor für junge Forscher
- Sehr flexible Arbeitszeit, Wochenendarbeit nicht außergewöhnlich
- >> 100% Einsatz

- Computer wurde zu einem wichtigen Arbeitsinstrument in allen Wissenschaftsbereichen
- Einfache und schnelle Verbreitung von Wissen
- Literaturrecherche wird einfacher
- Sammlung/Messung/Analyse von Daten
- Empirische Forschung
- etc.



Akademisches Personal

Offene Organisation

Arbeit nach Projekten und Zielen

Learning by doing

Digitales Training

Modulierte Arbeitsphasen

Autonomie und Verantwortung

Leistungsprämien

Deadlines

Publikationen, Patente, Drittmittel

Forschung bedeutet ständiges lernen

OLE, Open Source, Open Access, Open Data

Forscher vs. Professoren

Jeder übernimmt Verantwortung

Wissenschaftszulage

Danke 4.0